

# Riesiges Problem

Beitrag von „gutenmorgen“ vom 27. Dezember 2005 12:00

hallo gänseblümchen!

was du schreibst könnte fast mein eigener beitrag sein. es geht mir derzeit ähnlich auf meiner ersten stelle. ich hab lehramt gymnasien "gelernt" und schon im ref schwierigkeiten mit disziplin gehabt, die hielten sich aber noch in zivilen und vertretbaren grenzen. jetzt hab ich haupt- und realschüler und es gibt klassen, die ich nicht in den griff kriege, insbesondere die, wo ich nur mit 2 stunden pro woche drin bin.

meine schule gefällt mir eigentlich, ich möchte gern bleiben, habe aber angst, dass man mich nicht behalten wird, wenn ich die lage nicht in den griff bekomme. auch mir sagen schüler, ich müsste "strenger" sein...

meine schule ist klein, die dinge sprechen sich rum und es gibt bereits einzelne kollegen, die hinter meinem rücken lästern und das bisschen autorität, das ich mir erkämpfe zunichte machen, indem sie in meinen unterricht latschen, wenn gerade gruppenarbeitsphase und etwas lauter ist, um zu sagen, dass sie dachten, es wäre vielleicht kein lehrer da und ähnliches...

auch ich schwanke zwischen den varianten:

1. sich anpassen an den stil der kollegen und lernen autoritärer / strenger zu sein
2. versuchen, meinen eigenen weg zu finden.

ich bin kein autoritärer typ und ich will es auch nicht sein. ich habe schwierigkeiten damit, zwischen schülern und mir ein "gefälle" zu sehen (abgesehen von einem fachlichen), vielleicht bin ich auch nicht erwachsen genug.

ich weiß nicht, ob ich ein versager bin und den "autoritären weg" nur deshalb nicht wähle, weil ich es einfach nicht kann. ich merke nur, dass ich mich immer unwohler fühle, je näher ich dem stil der kollegen komme. ich kann mich vor die klasse stellen und rumbrüllen und es wirkt auch, ich kann strafarbeiten geben und es wirkt auch, ich kann die notenkeule schwingen,.... aber ich gefalle mir dabei selbst nicht und das merken auch die schüler.

ich habe beschlossen, meinen eigenen weg zu suchen. ich versuche gezielt, die eigenverantwortung der schüler zu stärken. setze lärmwächter ein, blaue karten, beobachtungsprotokolle, lerntagebücher, reflexionskarten, portfolios, führe ernsthafte, nicht belehrende gespräche mit schülern...

es dauert und es klappt nicht überall. ich habe eine klasse, da sehe ich deutlich fortschritte und deshalb bleibe ich dran.

ich merke, dass mir das schwanken mit autoritären versuchen mehr schadet als nutzt. schwierig natürlich, wenn einem kollegen und die angst, entlassen zu werden im genick sitzen, aber ich werd versuchen, es auf anderem weg zu vernünftigem unterricht zu bringen.

ich denke auch nach, was ich den schülern beibringen will. ich will ja nicht, dass sie lernen, sich vor dem "längeren hebel" zu beugen, ich will, dass sie verantwortung für ihr eigenes lernen übernehmen und überlege, auf welchen wegen sie das lernen können und ihnen dafür hilfen zu geben. dass sie es (noch) nicht können ist klar, zumal, wenn sie es bei kollegen auch gar nicht dürfen. aber noch hab ichs nicht aufgegeben...

es tut mir gut zu hören, dass es dir ähnlich geht (auch wenn ichs dir natürlich nicht wünsche, dass du solche schwierigkeiten hast) ich denke halt auch, wenn nie einer anfängt, ein anderes lehrerbild zu etablieren, dann wirds sich auch nicht ändern und ich weiß, dass es schulen gibt, wo ein lehrerbild, wie ich es mir vorstelle überwiegt und dort geht es auch nicht "drunter und drüber". ich denke, es ist eine frage der eigenen kraft, vielleicht auch von mut. derzeit reicht es bei mir noch und ich würde dir gern mut machen.

wichtig ist glaub ich, nicht einfach etwas zu lassen (so z.b. strafarbeiten oder einträge oder rumbrüllen) sondern sich zu überlegen, was man stattdessenn tut, wie man dennoch grenzen deutlich macht, wie man für ihre einhaltung sorgt und wie man das kann, ohne selbst immer den dicken molli raushängen zu lassen. ich versuche, den schülern mehr verantwortung für ihre eigene klasse und das lernen darin zu geben, damit räume ich ihnen auch mehr mitsprache ein. sie gewöhnen sich nur schwer daran, aber irgendwie geb ich die hoffnung nicht auf,...

liebe grüße,  
gutenmorgen